

Europarat

Unbegrenzte Verbindungen



COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE



Karte der Mitgliedsstaaten: www.coe.int/47countries1europe/de

www.coe.int/de

www.book.coe.int

Großraum Europa

von Island bis Aserbaidshan

Was ist der Großraum Europa? Es handelt sich dabei um ein riesiges Gebiet, das sich von Island im Nordwesten bis nach Aserbaidshan im Südosten erstreckt. Der Europarat vertritt diesen Großraum Europa.

47 Mitgliedsstaaten

Am 5. Mai 1949 durch 10 Staaten gegründet (Belgien, Dänemark, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden und Vereinigtes Königreich) und mit anschließendem Beitritt von Griechenland und der Türkei (August 1949), hat der Europarat heute 47 Mitgliedsstaaten, dank der Beitritte von

- Island und Deutschland (1950),
- Österreich (1956),
- Zypern (1961),
- der Schweiz (1963),
- Malta (1965),
- Portugal (1976),
- Spanien (1977),
- Liechtenstein (1978),
- San Marino (1988),
- Finnland (1989),
- Ungarn (1990),
- Polen (1991),
- Bulgarien (1992),
- Estland, Litauen, Slowenien, der Slowakischen Republik, der Tschechischen Republik, Rumänien (1993),
- Andorra (1994),
- Lettland, Albanien, Moldau, der „ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien“, der Ukraine (1995),
- der Russischen Föderation, Kroatien (1996),
- Georgien (1999),
- Armenien und Aserbaidshan (2001),
- Bosnien–Herzegowina (2002),
- Serbien (2003),
- Monaco (2004),
- und Montenegro (2007).

Achtet darauf den Europarat nicht mit der Europäischen Union zu verwechseln, einer anderen Institution, die 28 Mitgliedsstaaten hat.

Der Europarat ist auch über die Grenzen des Kontinents hinaus aktiv. Fünf weitere Staaten genießen Beobachterstatus bei der Organisation: die USA, Kanada, Japan, Mexiko und der Vatikan.

Zwei Amtssprachen

Englisch und Französisch sind die Amtssprachen des Europarats. Deutsch, Italienisch und Russisch werden als Arbeitssprachen benutzt.

Ein Motor für Ideen und Initiativen

Europa nahm nach dem Zweiten Weltkrieg als politisches Projekt Gestalt an und hatte das Ziel, einem Kontinent Frieden zu bringen, der zu lange schon durch Kriege und Gräueltaten zerrissen war.

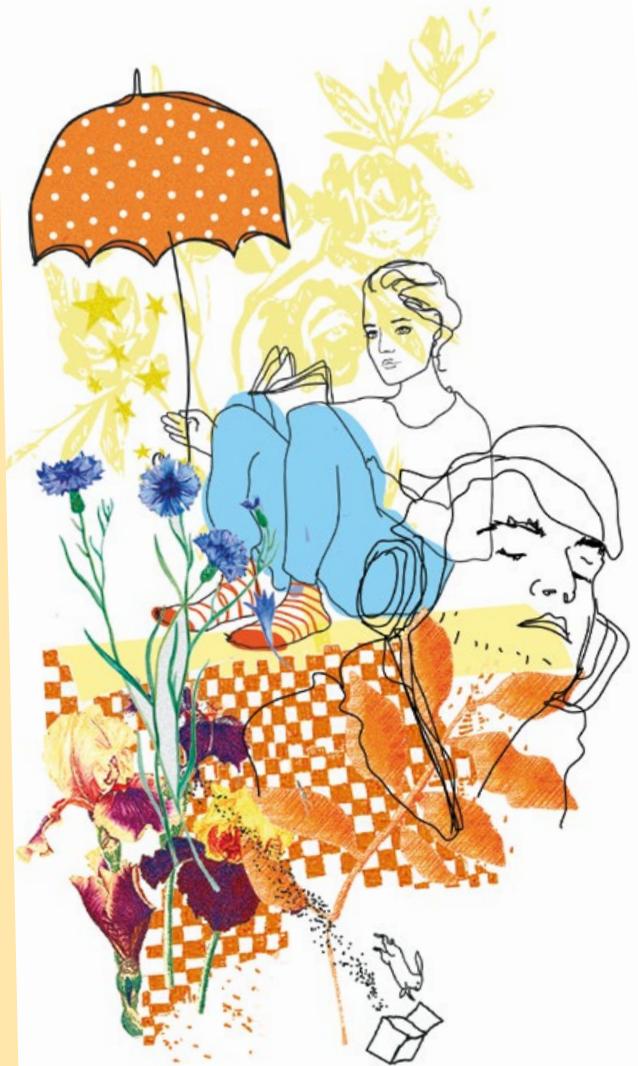
Die Gründung des Europarats im Jahr 1949 war der erste Grundstein für den europäischen Aufbau.

Die Organisation ist die älteste aller europäischen zwischenstaatlichen Institutionen.

Der Europarat ist ein gigantisches Netzwerk aus gemeinsamen Werten, den Werten Frieden, Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Er agiert im Hinblick auf die wichtigsten aktuellen Themen als Berater für seine 47 Mitgliedsstaaten und bietet ein Forum für Diskussionen und den Austausch von Ideen.

Die Organisation mit Sitz in Straßburg nimmt auch Stellung zu den zahlreichen potenziellen Bedrohungen unserer Gesellschaften und setzt Standards für Rechte und Freiheiten im riesigen „Netz“ des Großraums Europa.

Seit mehr als 60 Jahren ist der Europarat ein Motor für Ideen und Initiativen für den gesamten Kontinent.



Diskussionsforen

Der Europarat bietet Lösungen für die wichtigen Themen unserer Zeit, indem er diese in 4 großen Foren, die sich regelmäßig treffen, diskutiert:

- Das **Ministerkomitee** besteht aus den Außenministern der 47 Mitgliedsstaaten oder deren ständigen Vertretern. Es handelt sich um ein Entscheidungsorgan, das direkt die Regierungen der Staaten vertritt, und welches über den Haushalt und das Tätigkeitsprogramm der Organisation entscheidet.
- Die **Parlamentarische Versammlung** setzt sich aus den Vertretern der nationalen Parlamente zusammen, die im Namen aller Europäer sprechen, die sie gewählt haben. Die Versammlung diskutiert Themen ihrer Wahl und spricht dann Empfehlungen für das Ministerkomitee aus, das die vorgeschlagenen Initiativen an jeden Mitgliedsstaat des Europarats weiterleitet.
- Der **Kongress der Gemeinden und Regionen** ist eine Versammlung der Vertreter, die auf regionaler und kommunaler Ebene in ihren Ländern gewählt wurden und daher in engem Kontakt mit den Bürgern vor Ort stehen.
- Die **Konferenz der INGOs** (internationale Nichtregierungsorganisationen) ist eine wichtige Schnittstelle zwischen den politischen Entscheidungsträgern und den Bürgern, da sie der Gesellschaft eine Stimme verleiht.



Über diese vier Foren verleiht der Europarat den Bürgern, den Regionen und den Staaten eine Stimme.



www.coe.int/cm

www.assembly.coe.int

www.coe.int/Congress

www.coe.int/ngo



3

Wichtige Themen

Der Europarat deckt in seinen unterschiedlichen Versammlungen zahlreiche Themenbereiche ab. Hier sind einige neuere Beispiele:

- ⊙ Gewalt gegen Frauen
- ⊙ Achtung der Demokratie
- ⊙ Korruption in der Justiz
- ⊙ Religionsfreiheit
- ⊙ Die Folgen der Finanzkrisen
- ⊙ Die Medien im Internet und Minderjährige
- ⊙ Die Herausforderungen des Klimawandels
- ⊙ Wasser als strategische Herausforderung
- ⊙ Bekämpfung von Terrorismus unter Achtung der Menschenrechte
- ⊙ Regionale Konflikte
- ⊙ Erneuerbare Energien und Umwelt



Von der Debatte zur Tat

- ⊙ **Diskussion**
in den Foren des Europarats
- ⊙ **Beratung**
Verabschiedung von Verträgen, Konventionen,
verabschiedete Texte
- ⊙ **Empfehlung**
von Maßnahmen, die in jedem Land zu ergreifen
sind

Einer der Kernwerte des Europarats, **Demokratie**, ist eine Regierungsform, bei der die Bürger diejenigen sind, die durch Stimmabgabe und Mitwirkung entscheiden. Der Europarat führt regelmäßig Erkundungsmissionen in seinen Mitgliedsstaaten durch, um zu prüfen, ob die Demokratie ordnungsgemäß geachtet wird oder auf dem Wege ist, geachtet zu werden.



Rechte und Freiheiten für alle

Jeder Mensch, ob Mann, Frau oder Kind, hat Rechte und Grundfreiheiten, die sein Menschsein definieren. Seit mehr als 60 Jahren stellt der Europarat die wichtigsten Instrumente zum Schutz dieser Rechte bereit.

Ein richtungsweisendes Instrument für mehr Freiheit

Die Europäische Menschenrechtskonvention ist ein vom Europarat verfasster Text, der:

- die Gedankenfreiheit, die Meinungsfreiheit, das Recht auf Leben und Sicherheit, das Recht auf Eigentum und das Wahlrecht **sichert**;
- Folter, unmenschliche Behandlung, die Todesstrafe, Sklaverei und die kollektive Ausweisung von Ausländern **verbietet**.

Die Staaten des Europarats haben alle die Konvention unterzeichnet, die sie darauf verpflichtet, alle diese Grundrechte in ihrem Hoheitsgebiet zu achten.

„Es wird auf diesem Planeten keinen Frieden geben, solange die Menschenrechte in einigen Teilen der Welt verletzt werden.“
René Cassin

Vom Gerichtshof geschützt

Jeder Bürger kann einen Fall vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte bringen, wenn er der Überzeugung ist, sein Land habe eines seiner Grundrechte verletzt. Nach Ausschöpfung aller verfügbaren Rechtsmittel in ihrem Land, können die Bürger eine Beschwerde beim Gerichtshof einreichen. Der Gerichtshof verhandelt den Fall und verpflichtet den betreffenden Staat dazu, seiner Entscheidung (seinem Urteil) zu entsprechen. Alle Urteile des Gerichtshofes basieren auf der Europäischen Menschenrechtskonvention. Die Anhörungen des Gerichtshofes finden im Menschenrechtsgebäude in Straßburg statt.

Die meisten Urteile des Gerichtshofes betreffen das Recht auf ein faires Verfahren und die Dauer der gerichtlichen Verfahren, er hat aber auch Entscheidungen zu den Themen Abtreibung, Sterbehilfe, Leibesvisitationen, häusliche Sklaverei, Adoption durch Homosexuelle, das Tragen religiöser Symbole in Schulen, Schutz journalistischer Quellen und sogar Umweltthemen getroffen.



www.human-rights-convention.org

www.echr.coe.int

www.coe.int/socialcharter

www.coe.int/commissioner

www.cpt.coe.int



Die Europäische Sozialcharta ist das Instrument des Europarates, das Sozial- und Wirtschaftsrechte garantiert. Sie legt auch Rechte in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Bildung, Beschäftigung, Sozialsicherung, Freizügigkeit und Nichtdiskriminierung fest.

Ein Großraum Europa ohne Todesstrafe.

Der Europarat hat erfolgreich die Abschaffung der Todesstrafe in all seinen Mitgliedsstaaten durchgesetzt.

„Artikel 1 – Die Todesstrafe ist abgeschafft. Niemand darf zu dieser Strafe verurteilt oder hingerichtet werden.“ (Zusatzprotokoll Nr. 13 der Europäischen Menschenrechtskonvention).

Die Untersuchungen des Kommissars für Menschenrechte

Der Kommissar für Menschenrechte, der als unabhängiges Organ operiert, untersucht die Lage der Menschenrechte in Europa, Land für Land, und stellt sicher, dass die Rechtsinstrumente des Europarats eingehalten werden.

Beispiele für Untersuchungen in der jüngeren Vergangenheit

- Immer jüngere Häftlinge im Gefängnis?
- Werden die Rechte Behinderter immer ordnungsgemäß geachtet?
- Roma-Kinder und ihr Recht auf einen Schulbesuch
- Die Polizei und die Erfassung von Daten
- Wird das Recht auf Leben (Gesundheit, Wasser, Wohnen) durch den Klimawandel bedroht?
- Minderheiten und häufiges Anhalten und Durchsuchen durch die Polizei
- Achten Antiterrormaßnahmen die Menschenrechte?

Der Umgang mit Menschen

Menschen haben individuelle Rechte, aber sie verfügen auch über Rechte, die ihren Umgang mit anderen Menschen, in der Gesellschaft, am Arbeitsplatz, bei der Ankunft in einem anderen Land, bei der Pensionierung usw. regeln.

Ein sozialer Zusammenhalt entsteht dann, wenn eine Gesellschaft bestrebt ist, das Wohlergehen aller ihrer Mitglieder sicherzustellen: Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, ältere Menschen, Behinderte, Ausländer, Arbeiter, Rentner, Arbeitslose, etc.

Besuchszeiten

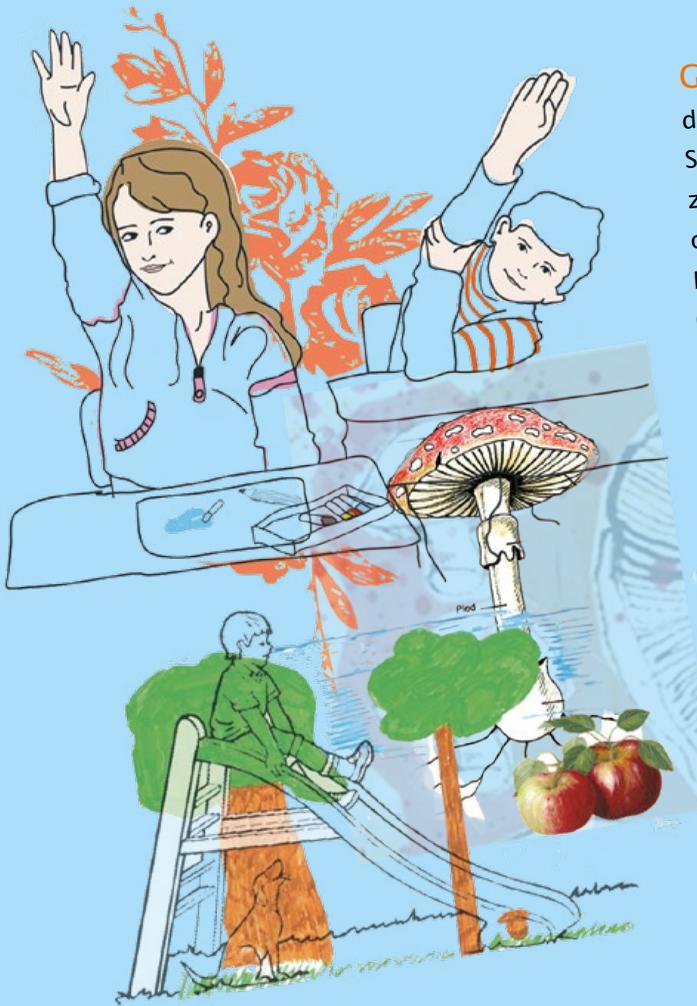
Menschenrechte hören nicht an Gefängnistoren oder an den Toren anderer Hafteinrichtungen auf. Das **Komitee zur Verhütung von Folter (CPT) des Europarats**, das aus Ärzten und Rechtsanwälten besteht, besucht Gefängnisse, Polizeidienststellen und psychiatrische Krankenhäuser in ganz Europa, überprüft die Lebensbedingungen, die Unterbringung, die Hygiene und die Gesundheit der Insassen und schickt Kommentare an die Staaten, so dass diese den Empfehlungen nachkommen können.





Kindern ein Mitspracherecht einräumen

Der Europarat führt eine Aufklärungskampagne durch, damit die Stimmen der Kinder bei Entscheidungen, die sie betreffen, Berücksichtigung finden: zu Hause, in der Schule, in ihrer Stadt, in ihrem Bezirk, bei Gericht, etc.



Gewalt gegen Kinder ist eine Verletzung der Menschenrechte.

Sie mag leicht zu erkennen sein, wenn Kinder zur Arbeit gezwungen und ausgebeutet werden oder auf der Straße leben.

Man findet sie jedoch auch an den Schulen: Gewalt gegen Schüler, Angriffe gegen Lehrer, Mobbing, Diebstahl, Beleidigungen, Vandalismus gegen Schuleigentum.

Die Gewalt versteckt sich aber auch häufig an Plätzen, an denen Kinder eigentlich Schutz finden sollten, so z. B. zu Hause oder in alternativen Betreuungseinrichtungen. Und wenn die Gewalt psychischer Natur ist, kann es schwer sein, sie zu erkennen, obwohl sie genauso schädigend ist.

Gewalt kann auch indirekt geschehen, z. B. in bestimmten Videospielen oder in offen aggressiven Verkaufs- und Marketingpraktiken.



www.coe.int/children

www.coe.int/childprotection

www.coe.int/corporalpunishment



„Raise your hand against smacking“
(Erhebe die Hand gegen Schläge) , eine Kampagne des Europarats zur Förderung einer Kindererziehung ohne Gewalt.

Ein „kleiner“ Klaps, Schlag, Zwicken, Schütteln oder eine Ohrfeige sind alles Verstöße gegen die Rechte des Kindes und können, unnötig dies zu erwähnen, zu schweren körperlichen und psychischen Schäden führen! Die körperliche Züchtigung – die disziplinarisch eingesetzte körperliche Gewalt – ist in den Schulen Europas verboten, warum also nicht auch zu Hause?

Null Toleranz bei Gewalt gegen Kinder

2007 hat der Europarat das **Übereinkommen zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch** verabschiedet, der erste internationale Rechtstext, der verschiedene Formen des sexuellen Missbrauchs von Kindern unter Strafe stellt, einschließlich des Missbrauchs zu Hause oder in der Familie.

Man schätzt, dass in Europa aktuell 1 von 10 Kindern oder Jugendlichen sexuellen Missbrauch erleidet.

Die Opfer können für den Rest ihres Lebens von diesen Übergriffen gezeichnet sein. Der sexuelle Missbrauch von Kindern kann unterschiedliche Formen annehmen: Inzest (sexuelle Handlungen an Familienangehörigen), Pornografie, Prostitution, organisierte Pädophilie, Vergewaltigung, Menschenhandel. Er kann überall geschehen, in den Medien, im Internet, aber am häufigsten geschieht er zu Hause durch Familienangehörige oder so genannte „Freunde“.





Gleiche Startbedingungen für alle

Gleiche Startbedingungen bedeuten, dass zwei Mannschaften unter denselben Bedingungen gegeneinander antreten.

Aber außerhalb des Sports müssen wir ein Team bilden, das gemeinsam daran arbeitet, die Gleichheit von Mann und Frau oder von Mädchen und Jungen sicherzustellen.

Laut den offiziellen Texten sind Frauen und Männer vor dem Gesetz gleich, aber in der Praxis und im Alltag werden immer noch zu viele Frauen und Mädchen Opfer von Ausbeutung, häuslicher Gewalt, Arbeitslosigkeit, Vergewaltigung, Diskriminierung usw.



Gleichheit bedeutet nicht, dass es keine Unterschiede gibt

Gemeint ist der Kampf um die Gleichstellung der Geschlechter, und der Europarat erinnert uns daran, dass das Wort „Gleichheit“ auch bedeutet:

Sichtbarkeit: Männer und Frauen müssen Zugang zu den gleichen Berufen und Karrieren haben. Mädchen und Jungen müssen in den Schulen die gleichen Optionen haben, damit sie später die gleiche Wahl bei den Berufen treffen können.

Ermächtigung: Ein Mann und eine Frau müssen den gleichen Grad an Freiheit haben. Der eine darf nicht vom anderen abhängig sein. Niemand darf einen anderen schlecht behandeln oder verbal oder körperlich misshandeln.

Anerkennung: Männer und Frauen müssen den gleichen Lohn für die gleiche Arbeit erhalten.

Partizipation: Männer und Frauen müssen in der Lage sein, auf gleiche Weise am politischen und öffentlichen Leben sowie am Privat- und Familienleben teilzunehmen.

Unterschiede bei den Geschlechtern bedeuten nicht Unterschiede in den Rechten.





Bioethik, die Firewall der Wissenschaften

Naturwissenschaften, Medizin und Technologie machen kontinuierlich Fortschritte, aber manchmal auch zum Nachteil des Menschen. Der Europarat hat ein ganzes Paket ethischer Regeln und Ideen zusammengestellt, das den Fortschritt in der Medizin begleiten soll. Dies wird Bioethik genannt, eine Art Schnittstelle zwischen Medizin und Menschenrechten.

DNA: Moleküle, die alle Informationen enthalten, die erforderlich sind, um ein lebendes Wesen zu schaffen. Rasante Fortschritte in der Forschung und neue Technologien, wie z.B. „DNA-Chips“, haben den Europarat veranlasst, sich auf ethische und rechtliche Fragen zu konzentrieren, die sich aus der Anwendung der Genetik ergeben.

Euthanasie: (aus dem Griechischen eu = gut und thanatos = Tod), bedeutet sanfter Tod, ohne Leiden. Der Begriff bezieht sich auf den Einsatz von Methoden, die den Tod früher herbeiführen oder verursachen und die extreme Leiden durch eine unheilbare Krankheit verkürzen sollen. Die Euthanasie wirft vielfältige Fragen und Diskussionen in einer Gesellschaft und innerhalb des Europarats auf: Ist sie ein Verbrechen oder ein letzter Gnadenakt? Darf man einer Person beim Sterben helfen?

Embryo: Erste Entwicklungsstufe der Eizelle in der Tierwelt oder Teil der Samen von Pflanzen. Beim Menschen sprechen wir ab der achten Woche von einem Fötus. Wann wird aus einem Embryo ein Mensch, wann muss er geschützt werden? Hierbei handelt es sich um äußerst kontroverse Fragen, deren Beantwortung sich in den einzelnen Staaten, Religionen oder Philosophien erheblich unterscheiden. Die Bioethik-Konvention des Europarats verbietet die Nutzung medizinisch unterstützter Reproduktionstechniken, um das Geschlecht des zukünftigen Kindes auszuwählen oder um menschliche Embryonen für Forschungszwecke zu erzeugen.

Klonen: Die identische Reproduktion einer Zelle, eines Gens oder eines Individuums aus der DNA. Der Europarat verbietet das Klonen von Menschen.

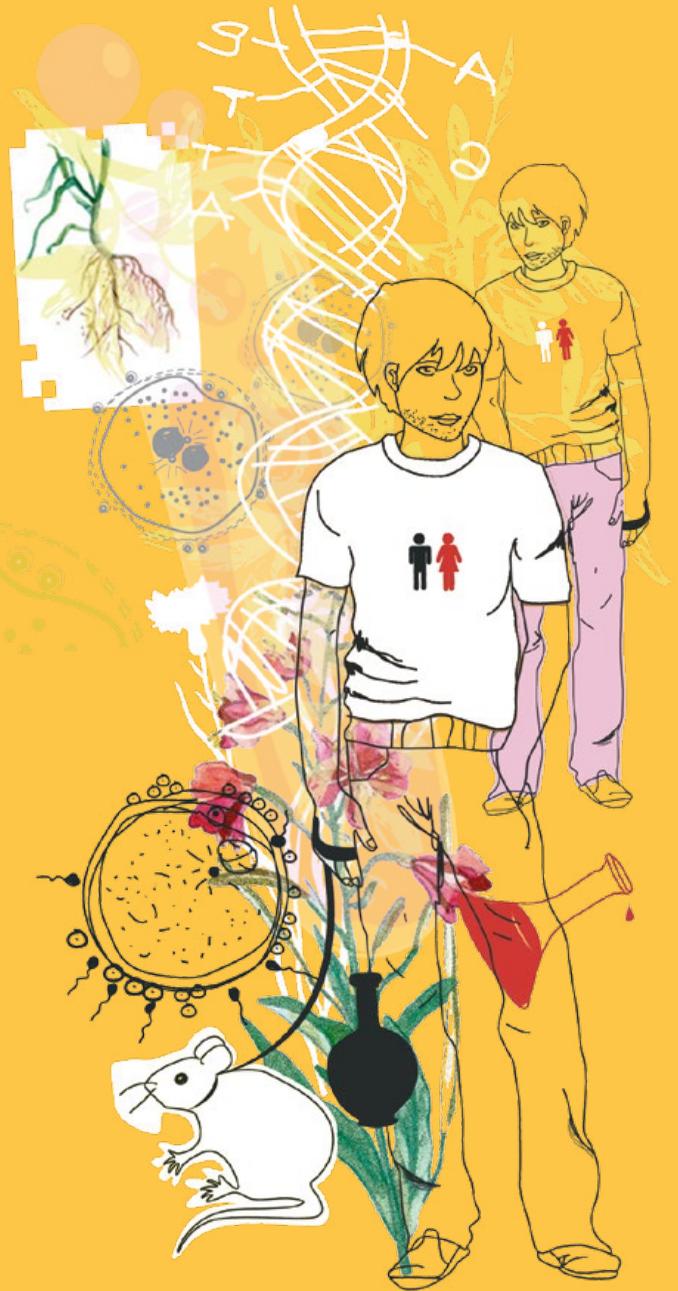
„Die Wissenschaft ohne Gewissen ist der Untergang der Seele.“
François Rabelais, 1532



Menschliches Genom: Zusammensetzung aus Gen und Chromosom, bezeichnet das komplette genetische Material des Menschen. Die Forschung in der Humangenetik macht sprunghaft Fortschritte und eröffnet Möglichkeiten für die Heilung von Krankheiten. Der Europarat bemüht sich sicherzustellen, dass die Genforschung oder Gentests nur für medizinische Zwecke eingesetzt werden.

Organtransplantation: Entnahme eines Organs oder von Gewebe bei einer Person und Transplantation dieses Organs oder dieses Gewebes in eine andere Person. Der Europarat legt besonderen Wert auf den Grundsatz der Nichtkommerzialisierung und freiwilligen Spende von Substanzen menschlichen Ursprungs, um Organhandel zu verhindern.

Xenotransplantation: Die Transplantation eines tierischen Organs oder von tierischem Gewebe in einen Menschen. Der Europarat hat eine Liste mehrerer Vorsichtsmaßnahmen erstellt, die bei dieser Technik zu berücksichtigen sind, wobei er ein spezielles Augenmerk auf die Risiken einer Virenübertragung von dem Ursprungstier auf den Empfänger und dessen Angehörige lenkt.



Blogs im Internet

Ian, 15, veröffentlicht Artikel in einem Blog, der für einige wenige Freunde zugänglich ist. Er möchte einen Artikel über die Meinungsfreiheit in Europa schreiben und vereinbart ein Interview mit einem Vertreter des Europarates, um weitere Informationen zu sammeln...

Ian : Was verstehen Sie unter Meinungsfreiheit?

Die Meinungsfreiheit ist ein unverzichtbarer Teil der Demokratie. In den Worten von Artikel 10 der Menschenrechtskonvention des Europarats „Jede Person hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.“

Ian : Können Sie mir ein Beispiel nennen?

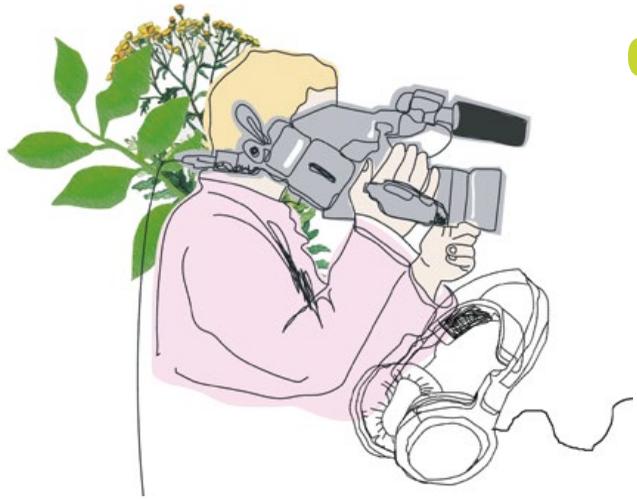
Wenn junge Menschen Probleme bekommen, weil sie im Hinblick auf das Handeln der Regierung alternative und kritische Ansichten im Internet ausdrücken, ist das eine Verletzung ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung.

Ian : Was ist mit den Medien?

Die Medien müssen unabhängig sein und die Freiheit genießen, die gesamte Meinungsvielfalt der Öffentlichkeit in ihrem Land wiederzugeben.

Ian : Was geschieht, wenn die Medien alle den gleichen Personen gehören?

Eine Konzentration der Medien in den Händen weniger Personen ist eine Bedrohung der Meinungsfreiheit. Wenn die Medien in den Händen weniger wahrhaft mächtiger Multimedia-Konzerne liegt, ist die Vielfalt der Informationsquellen in Gefahr.



Ian : Welche Rolle spielt der Gerichtshof für Menschenrechte beim Schutz der Meinungsfreiheit?

Der Gerichtshof spielt eine wesentliche Rolle, wann immer die Meinungsfreiheit in Gefahr ist. In den letzten dreißig Jahren hat er viele Entscheidungen zum Schutz dieses Grundrechts herausgegeben.

Ian : Gibt es Grenzen des Rechts auf freie Meinungsäußerung?

Ja, einige Grenzen müssen errichtet werden, insbesondere um rassistische und fremdenfeindliche Äußerungen zu verhindern. Eine weitere Notwendigkeit ist, dass die Unschuldsvermutung in Bezug auf eine Person beim Berichten von Informationen nicht unterminiert werden darf. Die Medienfreiheit ist aber auch kein Freifahrtschein, der ein Eindringen in die Privatsphäre von Menschen oder das Verbreiten willkürlicher und unbegründeter diffamierender Erklärungen erlaubt.

Ian : Gibt es Umstände, in denen die Meinungsfreiheit besonders gefährdet ist?

In einer Demokratie ist die Meinungs- und Informationsfreiheit jederzeit unerlässlich, aber gerade in Krisenzeiten, Kriegszeiten oder bei terroristischen Bedrohungen ist sie besonders wichtig. Die Regierungen dürfen diese Situationen nicht missbrauchen, um unter dem Deckmäntelchen der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit die Bewegungsfreiheit der Medienvertreter oder den Zugang zu Informationen einzuschränken. Das Recht von Journalisten, ihre Quellen nicht preiszugeben, muss respektiert werden.



www.twitter.com/councilofeurope

www.facebook.com/pages/council-of-europe/42276542714

www.youtube.com/user/councilofeurope

www.coe.int/files/media-freedom



Ian : Und beim Kampf gegen den Terrorismus?

Der freie Umlauf von Informationen und Ideen ist die effektivste Methode zur Förderung von Verständnis und Toleranz und aus diesem Grund zur Verhinderung und Bekämpfung von Terrorismus.

Ian : Geschieht es in Europa, dass Journalisten bedroht werden?

In einigen Fällen werden Journalisten von der Polizei schikaniert, ohne Grund verhaftet und manchmal sogar ermordet, nur weil sie ihren Job machen. Der Europarat verurteilt diese Fälle, wann immer sie auftreten.

Ian : Was macht der Europarat im Bereich Fernsehen?

Seit mehr als fünfzehn Jahren kümmert sich der Europarat um die freie Verbreitung von Fernsehprogrammen zwischen den Mitgliedsstaaten, die Freiheit, Programme zu empfangen, die Verantwortung der Fernsehsender, den Programminhalt und die Fernsehwerbung. Alle diese Themen werden im **Europäischen Übereinkommen über das grenzüberschreitende Fernsehen** behandelt, einem Text, der ständig überarbeitet wird, um die jeweils neuesten Entwicklungen zu berücksichtigen.

Ian : Wie beeinflusst das Internet Ihrer Meinung nach die Meinungsfreiheit?

Das Internet hat der Meinungs- und Informationsfreiheit einen enormen Schub gegeben. Laut Europarat darf der Zugang zu Informationen im Internet weder kontrolliert noch eingeschränkt werden, es muss eine Selbstregulierung geben und die Benutzeranonymität muss gewahrt bleiben. Man muss jedoch einige Maßnahmen ergreifen, um insbesondere Kinder zu schützen.

Trojanische Pferde

Rassismus, Ausbeutung, Korruption, Terrorismus, Geldwäsche, Cyberkriminalität, Drogen ... sind Verbrechen, die in unseren Gesellschaften lauern und für die der Europarat wachsam bleiben muss. Die Straßburger Organisation legt Vorschläge vor, wie man diese Verbrechen bekämpfen kann.



... Rassismus

Rassismus und Intoleranz gegenüber bestimmten Gruppen oder Minderheiten steigen in den europäischen Gesellschaften. Seit seiner Gründung hat der Europarat systematisch gegen diese Phänomene gekämpft.

Die **Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI)** bekämpft alle Formen von Gewalt, Diskriminierung und Vorurteilen, die sich auf Rasse, Hautfarbe, Sprache, Nationalität und nationale oder ethnische Abstammung beziehen.



www.coe.int/ecri

www.coe.int/greco

www.coe.int/trafficking

www.coe.int/moneyval

www.coe.int/files/terrorism

www.coe.int/pompidou



15

... Korruption

Um Korruption handelt es sich, wenn Beamte, Polizeibeamte, Richter, gewählte Vertreter, Ärzte oder sogar Schiedsrichter ihre Position missbrauchen, um finanzielle Gewinne zu erzielen. Man geht davon aus, dass jedes Jahr Hunderte Milliarden von Euro durch korrupte Abmachungen erzielt werden. Aus diesem Grund unterstützt der Europarat durch seine **Staatengruppe gegen Korruption (Greco)** seine Mitgliedsstaaten darin, ihre Institutionen und Praktiken zu reformieren, um diese Plage zu bekämpfen.

... Ausbeutung und Menschenhandel

Jedes Jahr werden Tausende Männer, Frauen und Kinder in Europa Opfer einer Form von Ausbeutung. Der Europarat versucht durch sein **Übereinkommen gegen Menschenhandel**, die Opfer zu schützen, sich für ihre Rechte und die Strafverfolgung der Täter einzusetzen.

... Geldwäsche

Wenn ein Drogenhändler seine unrechtmäßigen Gewinne in rechtmäßige Geschäfte investiert, spricht man von „Geldwäsche“. Es handelt sich um eine Praxis, die alle Arten von Straftaten fördert, u.a. Drogenhandel, Waffenhandel, Prostitution und Korruption. Alle diese Probleme werden im Übereinkommen zur Bekämpfung von Geldwäsche des Europarats behandelt.

... Terrorismus

Es vergeht kein Tag ohne neue Opfer, die irgendwo auf der Welt durch Terrorangriffe ums Leben kommen. Nach den Angriffen in New York, Washington, Istanbul, Madrid und London in den 2000er Jahren hat der Europarat verstärkt die Regierungen dazu aufgerufen, die Terrornetzwerke strafrechtlich zu verfolgen, aber auch, die sozialen Faktoren zu verstehen, die Menschen dazu bringen, diese extremistischen Taten zu begehen. Die Propaganda terroristischer Netzwerke im Internet ist ein weiteres großes Problem und eine echte Bedrohung der Menschenrechte und Demokratie.

... Drogen

Drogenmissbrauch weist nicht nur auf Probleme derjenigen hin, die diese Drogen nehmen, sondern auch auf Probleme innerhalb der Gesellschaft. Drogen machen die Benutzer abhängig. Kinder und Eltern müssen in der Lage sein, offen über Drogen zu sprechen, und es muss auch einen Dialog auf nationaler und internationaler Ebene geben. **Die Pompidou-Gruppe**, die aus 35 Mitgliedsstaaten des Europarats besteht (sowie der Europäischen Kommission), fördert diese Debatte zwischen Berufsvertretern, Politikern und Experten, die vor Ort arbeiten, und unterstützt die Staaten in ihren Bemühungen, den Drogenhandel zu bekämpfen.



Cyberkriminalität

Mit mehr als einer Milliarde Benutzern auf der Welt hat das Internet einen enormen Einfluss auf die Gesellschaft, ermöglicht aber leider auch Verbrechen, die über das Internet begangen werden, auch Cyberkriminalität genannt. Der Europarat ist die erste Organisation, die ein Übereinkommen über Computerkriminalität auf internationaler Ebene verabschiedet hat. Cyberkriminelle kennen keine Grenzen und können in jedem Land operieren.



www.coe.int/cybercrime

www.coe.int/internet-literacy

www.wildwebwoods.org



17

Welche Formen der Cyberkriminalität gibt es?

- Schadprogramme oder schädliche Codes und Programme, u.a. Viren, Würmer, Trojaner, Spyware, Bots und Botnetze;
- kriminelle Unternehmen, die Tools wie z. B. Botnetze verwenden, bei denen es sich um Gruppen von Softwarerobotern handelt
- Spam, d.h. massenhafte Werbemails, die an Internetbenutzer geschickt werden und nicht nur ärgerlich sind, sondern potenziell Träger von Schadprogrammen sein können;
- Kinderpornografie und die steigende sexuelle Ausbeutung von Kindern, um Geld über das Internet zu machen;
- Die Verbreitung von Hassmails und fanatischen Meinungen über Internetseiten oder Spam;
- Terrorismus unter Nutzung des Internets (Hackerangriffe gegen wichtige Schlüsselinfrastrukturen, Anwerbung, Finanzierung, Propaganda);
- Piraterie, Identitätsdiebstahl, Betrug oder Geldwäsche, um illegale Gewinne zu machen;
- Wirtschaftsstraftaten durch gezielte Hackerangriffe auf bestimmte Benutzer, Gruppen, Organisationen oder Industrieunternehmen;
- Straftaten, die mit der Entwicklung von Online-Handel, sozialen Internetseiten und „Cloud-Computing“ (Nutzung von Netzwerkspeichern und Computing-Systemen) zusammenhängen.

Die ordnungsgemäße Internetnutzung

soll gefördert werden, solange sie vollständig sicher ist. Der Europarat arbeitet auch an der Reduzierung der Risiken für junge Menschen, die auf für sie ungeeigneten Internetseiten landen oder mit Menschen in Kontakt kommen, die verwerfliche Absichten verfolgen.

WWW steht auch für **Wild Web Woods**, das Onlinespiel des Europarats, das jungen Menschen die grundsätzlichen Sicherheitsregeln beibringt, die beim Surfen im Netz zu beachten sind.





Sag Ja zur Vielfalt

Die Philosophie hinter diesem europäischen Projekt lässt sich am besten mit der Idee zusammenfassen, dass die Identität unseres Kontinents einfach das Ergebnis von Vielfalt ist: Vielfältige Völker, Ursprünge, Geschichten und Kulturen haben zusammen ein Ganzes geformt, das wir heute Europa nennen.

Mehr als 200 Sprachen werden in Europa gesprochen. Zusätzlich zu den Amtssprachen der einzelnen Mitgliedsstaaten gibt es noch zahlreiche Regional- und Minderheitensprachen. Diese Sprachen haben nicht immer eine schriftliche Form und sind dadurch in ihrer Existenz bedroht. Immer wenn eine Sprache verschwindet, verschwindet auch eine Kultur, eine Tradition, ein kulturelles Erbe.

Um diesen Sprachenreichtum zu schützen, hat der Europarat eine **Charta** verfasst, die von 24 Staaten unterzeichnet wurde und die die Staaten dazu aufruft, **die Regional- und Minderheitensprachen** im öffentlichen Leben, in der Schule, bei Gericht oder in den Medien zu verwenden.





www.coe.int/minlang

www.dosta.org

www.coe.int/holocauste

www.coe.int/youthcentres

www.youth-partnership.net



Minderheitenbericht

In Europa, wie auch auf anderen Kontinenten, wandern die Menschen und errichten sich ihr Zuhause außerhalb ihres Ursprungslandes, um zu arbeiten, sich mit ihren Familien zu vereinigen oder um schwierigen Lebensbedingungen in ihrem Heimatland zu entfliehen. Das bedeutet, dass die Bevölkerungen der europäischen Staaten aus Menschen bestehen, die aus dem betreffenden Land stammen (Mehrheit), und aus Menschen, die aus anderen Ländern stammen (Minderheiten).

Der Europarat ruft seine Mitgliedsstaaten auf, eine Politik zu verabschieden, die die Rechte der Minderheiten, Flüchtlinge und Vertriebenen achtet; er bemüht sich auch sicherzustellen, dass alle Staaten die Flüchtlingsströme so gut wie möglich verwalten und dass die Migranten erfolgreich in den unterschiedlichen Ländern integriert werden.

Roma und Fahrende

8 bis 10 Millionen Roma oder Fahrende sind nahezu über alle Mitgliedsstaaten des Europarats verteilt. Diese Gemeinschaften werden oft vom Rest der Bevölkerung missverstanden. Das Wort „Rom“ stammt vom Wort „Dom“ ab, das in der Sprache Romani „Mensch“ bedeutet. Damit die Roma-Gemeinschaften alle ihre Rechte als Menschen vollständig ausüben können und um Intoleranz oder Romafeindlichkeit zu bekämpfen, setzt sich der Europarat dafür ein, dass die Roma-Gemeinschaften nicht ausgegrenzt oder schlecht behandelt werden.

„Reisen ist ein Wandern von einem Ich zu einem anderen Ich, man fließt durch andere Menschen hindurch.“ Dieses Sprichwort der Tuareg zeigt, dass Reisen das Verstehen der Kulturen fördert. Der Europarat hat sich mit dem Internationalen Eisenbahnverband zusammengetan, um weniger gut gestellten jungen Menschen die Chance zu geben, mit der Bahn zu internationalen Veranstaltungen zu reisen.

Historische Betrachtungsweisen

Geschichte kommt in vielfältiger Gestalt daher, wie soll man sie also unterrichten? In jedem Land gab es Zeiten, in denen die Geschichtsbücher voller voreingenommener Meinungen und falscher Interpretationen waren, insbesondere in Bezug auf Ereignisse, die Nachbarstaaten einschlossen. Nachdem die Berliner Mauer gefallen und Europa nicht mehr in zwei Blöcke geteilt war, rief der Europarat seine Mitgliedsstaaten auf, den Schülern einen Geschichtsunterricht zu bieten, der lebendiger und frei von Stereotypen ist und sich mehr mit europäischer Zivilisation und Kultur beschäftigt.

Das Erinnern ausweiten

2001 startete der Europarat ein Projekt namens „Erinnern lehren“, um Schülern ein besseres Verständnis für Ereignisse in der europäischen und globalen Geschichte zu vermitteln, insbesondere für den Holocaust im Zweiten Weltkrieg und alle Genozide und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die im 20. Jahrhundert begangen wurden.

Angebote für junge Menschen

Der Europarat lädt junge Menschen zu Treffen ein, um Themen zu diskutieren, z.B. Menschenrechtsbildung und interkultureller Dialog. Jugendbetreuer aus verschiedenen Staaten treffen sich im Rahmen von Ausbildungsprogrammen in den **Europäischen Jugendzentren** in Straßburg (Frankreich) und Budapest (Ungarn). Sie tauschen Ideen und Erfahrungen aus, um ein besseres Verständnis für Vielfalt zu erhalten.



Kultur in Verbindung mit Natur

Kulturelle Vielfalt und biologische Vielfalt sind eng miteinander verbunden und sollten in allen unseren Gesellschaften gefeiert werden.

Der Europarat betrachtet Kultur als „**Seele der Demokratie**“ und entwickelt eine Kulturpolitik, die sich an folgenden Punkten ausrichtet:

- ⊙ Förderung der Menschenrechte
- ⊙ Einbeziehung der Bürger
- ⊙ Zusammenführen von Menschen
- ⊙ Mit Hilfe von gemeinsamen Projekten Grenzen überschreiten
- ⊙ Einsetzen für die Vielfalt der Kulturen und Identitäten
- ⊙ Die Vergangenheit miteinander teilen
- ⊙ Konflikte vermeiden.

Das **Europäische Kulturabkommen**, das 1954 verabschiedet wurde, ist das Medium für die europäische Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Jugend und Sport.

Das Programm für **interkulturelle Städte** ist eine Initiative, die vom Europarat koordiniert wird. Es ruft die Städte dazu auf, ihren Multikulturalismus zu nutzen, um auf positive Weise mit Konflikten und Gewalt umzugehen, die sich in Folge der größeren Vielfalt in ihren Gemeinden ergeben können. Alle Formen von Initiativen werden gefördert: Diskussions-Workshops über Kulturen, Festivals der Weltmusik, Mediatoren in Krankenhäusern, Fußballturniere, etc.

Unterstützung von Filmen

Eurimages unterstützt europäische Filme, die am besten die Vielfalt des Kontinents wiedergeben. Über 1.200 Spielfilme und Reportagen wurden von diesem Fonds des Europarates unterstützt, und einige haben bei den berühmtesten Filmfestivals Preise erhalten.





www.coe.int/itineraires

www.coe.int/eurimages

www.coe.int/BernConvention

www.coe.int/EuropeanLandscapeConvention



21

Auf alten Spuren

Wir können die Aktivitäten unserer Vorfahren durch archäologische Fußspuren verfolgen, die sie uns hinterlassen haben.

Das Programm **Kulturrouten** des Europarats befasst sich mit diesen Spuren der Vergangenheit in Form von geführten Routen, die den Reisewegen von Generationen aus anderen Jahrhunderten folgen. Der Europarat hat 25 Routen erarbeitet, die durch mehrere Länder verlaufen, wobei jede dieser Routen unser gemeinsames kulturelles Erbe feiert: Routen zum Thema Olivenbaum, die Wikinger, Don Quichotte, Mozart und die Pilger nach Santiago de Compostela, um nur einige Beispiele zu nennen.

Besucht euer kulturelles Erbe

Einmal im Jahr öffnen Museen, historische Gebäude und andere kulturelle Orte ihre Tore, um den Bürgern aus 49 Staaten einen außergewöhnlichen Blick ins Innere zu gewähren. Dies sind die **Europäischen Tage des Denkmals**, eine Initiative, die 1991 vom Europarat gestartet wurde.

Ob es nun um die bebaute Umwelt, archäologische Relikte, bewegliche Werte, Landschaften oder örtliches Fachwissen geht, das kulturelle Erbe stellt eine wichtige Komponente unseres Lebens und unserer Umwelt dar. Seit dem Entwurf des **Rahmenübereinkommens über den Wert des kulturellen Erbes für die Gesellschaft** vertritt der Europarat die Meinung, dass das Kulturerbe Raum für den menschlichen Fortschritt lassen sollte, unter gleichzeitiger Bewahrung:

- der wesentlichen kulturellen und landschaftlichen Vielfalt
- des Dialogs zwischen den Bürgern unterschiedlicher Kulturen, die gemeinsam daran arbeiten, das Kulturerbe zu einem Teil des Alltags zu machen
- eines nachhaltigen Erlebens des Kulturerbes, so dass auch zukünftige Generationen von diesem profitieren können



Schutz von Lebensräumen und Arten

Der Großraum Europa ist auch Heimat vieler Formen der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer natürlichen Habitate (Lebensräume). Vor dreißig Jahren führte der Europarat die Berner Konvention ein, um die Bewahrung natürlicher Lebensräume und schutzbedürftiger Pflanzen und Tiere zu gewährleisten, von wirbellosen Tieren bis zu großen Fleischfressern, einschließlich wandernder Tierarten.

Biologische Vielfalt und Klimawandel

Der Europarat ist bemüht, die Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt abzuschwächen, indem er den Staaten Stellungnahmen und Ratschläge gibt, damit diese eine geeignete Umweltpolitik verabschieden.

Landschaftsschutz

Landschaften sind Schnittstellen zwischen Kultur und Natur, die sich mit der Zeit durch den kombinierten Einfluss natürlicher Kräfte und menschlicher Aktivität herausbilden. Der Europarat gibt seinen Mitgliedsstaaten Hinweise, wie man Landschaften in harmonischer Weise entstehen lässt, während sie die europäische Vielfalt widerspiegeln.

Landschaften sind auch:

- unsere alltägliche Umwelt
- die städtische oder ländliche Umwelt
- das Land oder das Wasser, das uns umgibt



Auf die Plätze fertig,

... los!

Der Europarat fördert insbesondere den Sport, weil dieser ein großartiger Bereich für die Vermittlung von menschlichen Werten ist. Sport verbessert nicht nur die Leistungsfähigkeit der Menschen, sondern lässt sie auch Fähigkeiten entwickeln, die auch für die Gesellschaft gut sind, wie z. B.

Teil eines Teams zu sein, fair zu spielen und ein guter Gewinner und Verlierer zu sein. Und er steht allen offen, ungeachtet von Alter, Geschlecht, Sprache, Religion, Kultur oder anfänglichen Fähigkeiten.

Immer fair bleiben!

Einige Sportler würden alles tun, um zu gewinnen oder um im Wettkampf zu bleiben, einschließlich Einsatz von Substanzen, in der Hoffnung, ihre Leistung zu steigern. Jene, die auf Doping zurückgreifen, ruinieren nicht nur ihre Gesundheit, sondern schaden auch dem Sport als Ganzem.

Das **Übereinkommen gegen Doping** aus dem Jahr 1989 ist der einzige Rechtstext zu diesem Thema. Sein Ziel ist, den Einsatz von Dopingmitteln durch vermehrte Tests zu verringern und durch die Aufklärung von Sportbegeisterten zu verhindern.



www.coe.int/sport

www.coe.int/files/doping

www.coe.in/EPAS



23

Auszeit!

In vielen Sportarten wird eine Auszeit genommen, um Spannungen abzubauen und der Mannschaft eine Pause zu geben.

In der Antike wurde für die Dauer der Olympischen Spiele ein Waffenstillstand zwischen den sich bekriegenden griechischen Städten ausgerufen. Aber heute ist der Sport viel zu häufig Vorwand für Gewalt zwischen zwei gegnerischen Seiten: Beleidigungen, Drohungen, körperliche Gewalt, rassistische und fremdenfeindliche Haltungen und Kommentare. Daher hat der Europarat zum Einhalt der Zuschauergewalt in den Stadien aufgerufen, insbesondere bei Fußballspielen. In Folge der Tragödie vom Heysel-Stadium im Jahr 1985, bei der Dutzende von Fans auf den Tribünen starben oder schwer verletzt wurden, hat der Europarat im selben Jahr das **Europäische Übereinkommen über Gewalttätigkeit und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen** verabschiedet, in dem Maßnahmen aufgeführt sind, die von den Staaten ergriffen werden können, um zu verhindern, dass Situationen außer Kontrolle geraten.





Offen Sein...

... für den Rest der Welt

Das Nord-Süd-Zentrum in Lissabon (Portugal) leitet die Ideen des Europarats über den Kontinent hinaus weiter und konzentriert sich auf Themen, die mit Solidarität und Globalisierung zusammenhängen. Junge Menschen sind zentraler Bestandteil seiner Aktivitäten.

www.nscentre.org

... für die internationale Bühne

Der Europarat kooperiert mit anderen Organisationen, insbesondere in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit:

- **der Europäischen Union (EU)**, die 27 Mitgliedsstaaten hat und eine lange Tradition in der Zusammenarbeit mit dem Europarat aufweist. Auf der Grundlage gemeinsamer Werte profitieren diese beiden Organisationen gegenseitig von ihren Stärken und ihrem Fachwissen.

www.europa.eu

- **der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)** Diese arbeitet u.a. in den Bereichen Terrorismusbekämpfung, Schutz nationaler Minderheiten und Bekämpfung des Menschenhandels.

www.osce.org

- **den Vereinten Nationen (UN)** Diese arbeiten u.a. in den Bereichen Förderung und Schutz der Rechte des Kindes, Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und Prävention von Folter.

www.un.org





www.coe.int/hymne

Hört euch die 2004 aufgenommene
Hip-Hop-Version der europäischen Hymne an

Symbole für den Großraum Europa

12 goldene Sterne auf blauem Grund.

Die europäische Fahne wurde 1955 vom Europarat verabschiedet. Die Institutionen der Europäischen Union verwenden seit 1986 die gleiche Fahne. Die Zahl 12 bezieht sich auf Vollkommenheit, die Monate eines Kalenderjahres, die Apostel oder die mythologischen Arbeiten des Herkules. Die Sterne bilden einen Kreis, um Einigkeit zu symbolisieren.

Die **offizielle** europäische Hymne ist ein Auszug aus der Einleitung der „Ode an die Freude“ aus Beethovens 9. Symphonie, in einem Arrangement von Herbert von Karajan, die 1972 vom Europarat und später von der Europäischen Union übernommen wurde. Andere Arrangements wurden seither aufgenommen, u.a. mit einem Symphonieorchester, mit Orgel, Klavier (klassisch und Jazz), mit Rockgitarre, Jazzvioline, als Techno- und Trance-Version.



Der Europarat hat seit 1949 seinen Sitz in Straßburg.
Das „Europäische Viertel“ beherbergt gleichzeitig
auch andere Institutionen, so z. B.
das Europäische Parlament der EU.



www.coe.int/de

Konzept und ursprüngliche französische Fassung: Sophie Jeleff
Redaktionelle Leitung und Gestaltung:
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Europarats
Seitenlayout: The Big Family
Abbildungen: Frédérique Cmolik
Herausgegeben vom Europarat – Direktorat für Kommunikation:
Juni 2013

